



Fachlicher Rundgang durch die Einrichtungen des nördlichen HasenbergI, 21.07.2022

Stationen:

Nachbarschaftsbüro HasenbergI

Das Nachbarschaftsbüro HasenbergI, Träger: Diakonie HasenbergI, ist ein Projekt im Rahmen der städtischen "Quartierbezogenen Bewohnerarbeit" und versteht sich als Anlaufstelle für alle Belange der Bewohner*innen des Stadtteils.

Wir sind ein Treffpunkt für alle Nachbarinnen und Nachbarn aus dem Viertel. Das NBH ist ein Ort der Begegnung, der Kommunikation, Vernetzung und Informationsvermittlung für alle Anwohnenden des Stadtteil HasenbergI; unabhängig von ihrer sozialen sowie ethnischen und nationalen Herkunft, ihres Alters, ihrer sexuellen Orientierung, ihrer Religion oder Weltanschauung, ihrer körperlichen und geistigen Fähigkeiten.

Unsere Aufgabe ist es, die Anwohnenden in diesem Prozess - sich als Teil der Gemeinschaft zu etablieren - entsprechend zu begleiten, bei Bedarf zu unterstützen und ihnen einen Raum für Kommunikation zu bieten. Hierfür:

- bieten wir Unterstützung, Informationen, Beratung und Vermittlung an
- öffnen wir Räume für eine individuelle, aber auch gemeinsame Gestaltung
- ermöglichen wir Freiwilliges Engagement
- und rufen bedarfsorientierte Bedarfe ins Leben.

Gemeinsam mit Anwohnenden werden Projekte und Aktionen umgesetzt wie:

Bastel- und Spielenachmittage, Yogakurse, Fahrradkurse etc. Wir organisieren jahreszeitliche Veranstaltungen, Aktionen (Ostern, Weihnachten-Adventskalender), Freizeitsport in den Ferien. Das NBH ist dafür da, um eine lebendige Nachbarschaft und ein aktives Miteinander zu ermöglichen. Alle sollen die Möglichkeit haben, ihre Nachbarschaft aktiv mitzugestalten.

Ansprechperson:

Evangelia Kostopoulou, Treffleitung und Einrichtungsleitung Schickeria Secondhand - Laden
Pfarrer-Steiner-Platz 1

80933 München

Telefon: 089 452 235 580

Mobil: 0176 1314 0157, kostopoulou@diakonie-hasenbergI.de

Der Tauschbuchladen - Soziale Beschäftigungseinrichtung

Die „Bücherkiste - der Tauschbuchladen im Münchner HasenbergI“ wurde im September 2006 durch die Diakonie HasenbergI e.V. eröffnet. Zur damaligen Zeit war im HasenbergI keine Bibliothek oder Buchhandlung vorhanden. Diese Lücke füllte die Bücherkiste, in dem die Kunden ihre gelesenen Bücher abgeben und gegen andere eintauschen können. Die Diakonie HasenbergI e.V. möchte mit dem Tauschbuchladen vor allem diejenigen Menschen ansprechen und erreichen, die es sich ansonsten nicht leisten könnten, teure Bücher zu kaufen.

Durch viele Spenden aus der Münchner Bevölkerung füllt sich die Bücher-kiste regelmäßig und unterhält so einen attraktiven Bestand aus ca 7.000 Büchern unterschiedlichster Genres. Sie entspricht damit dem einer „echten“ kleinen Buchhandlung.

Betrieben wird die Bücherkiste unter sozialpädagogischer Anleitung durch den Sozialen Betrieb Pro. Hilfe durch Arbeit. Beschäftigt werden 8-10 Personen, die im Rahmen von Arbeitsgelegenheiten nach §16d SGB II, Soziale Hilfe Stellen des 3. Arbeitsmarkt des Münchner Beschäftigungs- und Qualifizierungsprogramms (MBQ) und/oder einer Tätigkeit zur aktiven

Teilnahme am Leben in der Gemeinschaft nach dem SGB XII, einer öffentlich geförderten Beschäftigung nachgehen.

Die Bücherkiste schafft Perspektiven für diejenigen, denen es aufgrund ihres sozialen, familiären oder kulturellen Hintergrunds erschwert ist, in den ersten Arbeitsmarkt einzutreten. Im Fokus steht die Stärkung der persönlichen, sozialen und beruflichen Kompetenzen, die für eine nachhaltige Rückkehr in den regulären Arbeitsmarkt wesentlich sind. Damit schafft die Bücherkiste Arbeits- und Beschäftigungsplätze, die den Besonderheiten von langzeitarbeitslosen und Personen mit psychischen Erkrankungen hinreichend berücksichtigen.

Angebote: Bücher tauschen oder gegen eine Spende erwerben, ebenso DVD´s, CD´s, Spiele, Kopierservice und Belieferung von offenen Bücherregalen in Einrichtungen der Diakonie Hasenberg.

Die Bücherkiste befindet sich in der Aschenbrennerstr. 8 in 80933 München.

Unsere Öffnungszeiten sind: Mo – Fr von 10h – 13h und von 14h – 17h.

Telefonnummer Tauschbuchladen: 089 / 452 235 585

Das Wichern-Zentrum

Das Wichern-Zentrum München, eine Einrichtung der Diakonie Hasenberg e.V., gibt es als Kompetenzzentrum für emotionale und soziale Entwicklung seit den 70er Jahren. Hier arbeiten circa 100 Beschäftigte, inklusive staatlicher Lehrkräfte.

Ansprechpersonen sind:

Dr. Stefan Baier, Schulleitung (baier@diakonie-hasenberg.de) und

Sabrina Denk, HPT-Leitung (denk@diakonie-hasenberg.de).

Wer besucht uns? Kinder zwischen 3 und 6 Jahren im Vorschulalter mit multiplen Förderbedarfen, insbesondere aber im emotionalen und sozialen Bereich. Weiterhin Kinder im Schulalter der Jahrgangsstufe 1 bis 4 (Grundschulalter) mit Förderbedarf im Förderschwerpunkt emotionale und soziale Entwicklung.

Siehe auch die Homepage www.diakonie-hasenberg.de und die Broschüre unserer Angebote.

- Gutes Personal zu finden und zu halten ist sicherlich aktuell die größte Herausforderung.
- Wir suchen Erzieher*innen, Sozialpädagog*innen, Heilpädagogen*innen, sonstige pädagogische Professionen, sowohl für Schule als auch für Jugendhilfe-Angebote.

Das AWO-Dorf Hasenberg

Das AWO-Dorf Hasenberg (AWDH) wurde 1980 erbaut und liegt umgeben von zahlreichen Grünanlagen am nördlichen Stadtrand Münchens in der Stösserstraße.

Das AWDH ist eine stationäre Pflegeeinrichtung mit 125 Mitarbeiter*innen. Träger ist die Arbeiterwohlfahrt München. (Am 13.12.1919 wurde die AWO auf Initiative von Marie Juchacz als Arbeitsgemeinschaft der SPD in Deutschland gegründet. Schulung und Aufklärung, sozialpolitische Einflussnahme und modellhafte Projekte sowie materielle Hilfe für Notleidende waren in den Jahren nach 1919 die Ziele, Hilfe zur Selbsthilfe war der Weg der AWO.)

Wir bieten:

- 96 Pflegeplätze in drei Wohnpflegebereichen
- Vier offene gerontopsychiatrischen Wohngruppen mit 50 Pflegeplätzen
- 23 Plätze in einem Wohnbereich für junge erwachsene Schwerpflegebedürftige
-

Insgesamt **169 Bewohner*innen leben in Einzel- und Doppelzimmern**, die alle mit separater Dusche und WC ausgestattet sind. Alle Zimmer verfügen über einen eigenen Balkon.

Ein umfangreiches Veranstaltungsprogramm wird vom Sozialdienst organisiert. Hier widmen sich mehrere Mitarbeiter*innen der Unterhaltung und Betreuung der Bewohner*innen, die diese Abwechslung fest in ihren Tagesablauf integriert haben. Traditionell werden die gesellschaftlichen Festtage wie Weihnachten, Ostern oder Fasching jährlich begangen, um den Menschen eine zeitliche Orientierung zu geben und die Erinnerungen zu ermöglichen.

Wichtige Nummern:

Einrichtungsleitung: Tel. 089 / 31 40 00 - 17

Pflegedienstleitung: Tel. 089 / 31 40 00 - 15

Pflegeüberleitung: Tel. 089 / 31 40 00 - 56

Web: <https://www.awo-muenchen.de/senioren/pflege-stationaer-und-ambulant/seniorenwohn-und-pflegeheime/einrichtungen-in-ihreer-naehe/awo-dorf-hasenberg/ueber-das-awo-dorf-hasenberg/>

Das Hasenbergl – geschichtlicher Abriss von Frau Christine Lachmund, stellv. Leitung SBH Nord



Baracke mit Kindern am Frauenholz. Foto um 1960

Der Name Frauenholz steht für ein Wäldchen westlich der Schleißheimer Straße (hier seit 1963 Fortnerstraße) und geht auf die 1596 von Herzog Wilhelm V. gegründete Klause mit Kapelle »Zu Unserer Lieben Frau« zurück.

- Im Schutz der Bäume wurden 1937 Baracken für die Fliegertechnische Schule Schleißheim errichtet.
- Nach dem Einzug der Amerikaner 1945 wurden hier, in das »Lager Schleißheim«, »Displaced Persons« überwiegend aus der Sowjetunion eingewiesen.
- Die Stadt München kaufte 1953 das geräumte Lager, um dort Obdachlose unterzubringen.
- Anfang 1954 lebten hier 712 Haushalte mit etwa 3.500 Personen.
- 1962 wurde das »Lager Frauenholz« offiziell von Oberschleißheim in die Landeshauptstadt eingemeindet.
- 1966 wurden anstelle der Baracken nördlich der Wintersteinstraße Unterkunftsanlagen in »Schlichtbauweise« errichtet, die ab den
- 1980er Jahren saniert oder abgerissen und durch Neubauten ersetzt werden mussten.
- Daneben entstanden weitere Wohnblöcke des sozialen Wohnungsbaus
- 2013 übernahm die GWG die Häuser von der Stadt München. Alle Nutzer*innen sind nun seitdem Mieter*innen mit normalem Mietvertrag in einer Sozialwohnung.

Der Club – Freizeitstätte

Den Club, die Freizeitstätte in Trägerschaft des Kreisjugendrings München Stadt, gibt es seit 1961 (60-jähriges Jubiläum letztes Jahr). Zunächst war es „Die Baracke“ am Frauenholz. An dem Standort heute ist der Club seit den 80er Jahren. Generalsaniert wurde er in den 2010er Jahren.

Es gibt sechs Beschäftigte und eine FH-Praktikant*in in folgender Aufteilung:

Leitung: Anna Löbmann

In Vollzeit als päd. Fachkraft: Matthias Klinger und Leonardo Cocco

In Teilzeit als päd. Fachkraft: Jörn Killinger

In Teilzeit als Verwaltungskraft: Sonja Schneider

In Teilzeit als Werkstudentin: Olivia Kleiber

Fachhochschulpraktikantin: Christiana Dimitradou

Grundsätzliche Anfragen gerne an Anna Löbmann a.loebmann@kjr-m.de , generelle Anfragen an die Mailadresse des Clubs: derclub@kjr-m.de

Laut Leistungsbeschreibung besuchen uns Kinder- Jugendliche und junge Erwachsene von 8 - 18 Jahren, mit Gastrecht bis 27 Jahre. Darüber hinaus haben wir zwei Bands als Raumnutzer*innen, sowie zweimal monatlich Raumvermietungen. Verteilung bzw. Schwerpunkt nach Alter: 8-14 Jahre und 15-27 Jahre sind recht ausgewogen, aber etwas mehr auf Seiten der älteren Besucher*innen.

Die größte Herausforderung zurzeit und die wichtigsten Themen in der Arbeit:

- Die aktuellen und vergangenen Krisen, also Corona, Krieg und Inflation, wirken als Brennglas bereits bestehender Probleme:
- Strukturlosigkeit, Gewalt, Drogenkriminalität, prekäre Bildungs- und Arbeitsverhältnisse oder Arbeitslosigkeit.
- Die größte Schwierigkeit ist, dem gestiegenen Bedarf und den intensivierten Bedürfnissen einzelner in dem offenen Setting mit der personellen Aufstellung zu begegnen.

Kindertageszentrum Stösserstraße (= KiTZ)

Träger ist die Arbeiterwohlfahrt München (AWO)

Wir betreuen in drei altersgemischten Gruppen sowohl Krippen- als auch Kindergartenkinder Kinder, die im Krippenalter aufgenommen werden, bleiben bis zu ihrem Schuleintritt im KiTZ, ein Wechsel in einen Kindergarten ist nicht nötig.

In jeder Gruppe sind 15 Kinder, da durch die Altersmischung die Gruppenstärke reduziert ist. Zusätzlich werden im KiTZ die Familien und auch Stadtteilbewohner von einer Kollegin sozialpädagogisch betreut.

Zurzeit haben wir 9 Mitarbeiter.

Kontakt: Frau Monika Osiander (Familienberatung)

Frau Birgit Seitz (Leitung)

Haus für Kinder /Kindertageszentrum Stösserstraße KiTZ

Stösserstraße 14, 80933 München

Tel.: (089) 314 000 22

e-mail: kitz-hasenbergl@awo-muenchen.de

Die herausfordernden Aufgaben zurzeit:

- fehlende Kindergartenplätze
- Übergang Kindergarten – Schule / Hort
- fehlende HPT-Plätze für Kinder, die einen heilpädagogischen Kindergarten benötigen
- Problem, langfristig pädagogisches Personal zu finden

Stadtteilcafé- Treffpunkt am HasenbergI

<https://www.diakonie-hasenbergl.de/stadtteilcafe>

GesundheitsTreff HasenbergI

Der „GesundheitsTreff HasenbergI“ ist eine Einrichtung der Landeshauptstadt München, Gesundheitsreferat. Es gibt die Gesundheitsberatung seit 1975.

Aktuell haben wir 5 Beschäftigte (1 Kinderärztin, 1 Allgemeinärztin, 2 Medizinische Fachangestellte (Team Assistentinnen), 1 Sozialpädagogin).

Zusätzlich haben in der Beratungsstelle ihren Sitz folgende Kooperationspartner*innen: 3 Kinderkrankenschwestern (Gesundheitsreferat), 2 Hebammen und die Erziehungsberatung (Diakonie HasenbergI).

Ansprechpersonen:

Georgia Debo & Ayse Coban am Empfang, Kathrin Hien als Sozialpädagogin, Kinderärztin Gabi Hueck momentan im Krankenstand, Dr. Schober Allgemeinärztin.

Kontakt Daten: Wintersteinstr. 14, gesundheit-hasenberg.l.gsr@muenchen.de
 089 203236511, Flyer lassen wir Ihnen gerne auf Anfrage zukommen.
 Zuleitung zum GesundheitsTreff: Terminvereinbarung telefonisch, per e-mail oder persönlich vor Ort. Offene Sprechstunde (ohne Termin) immer Mittwochs, 14-17 Uhr

Wer besucht uns?

Alle! Der GesundheitsTreff ist für alle Menschen da, die im Münchner Norden wohnen. Sie können mit allen Themen rund um die Gesundheit kommen. Entweder wir helfen direkt, oder wir vermitteln an weitere Fachstellen.

Was ist zurzeit die größte Herausforderung, was sind die wichtigsten Themen in der Arbeit?

- Kinderärztemangel im Münchner Norden (Wir unterstützen Familien deshalb bei der Kinderarztsuche.)
- Menschen ohne Krankenversicherung, komplizierte Anträge und Anbindung an das normale gesundheitliche Versorgungssystem (wir helfen weiter, auch in Zusammenarbeit mit dem Gesundheitsladen München, Patientenberatung)
- Gesundheitliche Schäden aufgrund von schlechter Wohnsituation, z.B. Schimmel (Wir unterstützen Klient*innen bei der Kontaktaufnahme mit dem Vermieter und klären über gesundheitliche Risiken und Folgen auf. Ggf. Vermittlung an Fachärzte)
- Oft wenig Zeit in Arztpraxen, um Diagnosen zu erklären (Wir bieten deshalb ärztliche Beratung – unsere Ärztin nimmt sich viel Zeit zur Beratung)
- Prävention/Gesundheitsförderung, Gesundheitskompetenzen steigern (Wir bieten regelmäßige Angebote, auch Gruppen oder Kurse, zum Thema Gesundheit an. Z.B. Adipositas-Projekt für Kinder, Bewegungsangebote, Teddybären-Sprechstunde für Kindergruppen, Medizinischer Check-Up, Interkultureller Frauentreff)

Lichtblick Hasenberg!

Gründung 1993, Träger: Katholische Jugendfürsorge München und Freising e.V.

Wir haben ca. 50 Mitarbeiter:innen, davon etwa 40 Pädagog:innen

Die Ansprechpersonen:

Gründerin und Gesamtleitung: Johanna Hofmeir

Pädagogik & Know-How: Dörthe Friess

Personal und Verwaltung: Valerie Laabs

Bereichsleitungen:

- Kindergarten: Nadja Unterguggenberger
- Schulbegleitende Gruppen: Lidija Sturman
- Jugend- und Ausbildungsbereich: Roman Schießl
- Familienzentrum: Lisa Degle

Wer besucht uns?

Kinder und Jugendliche im Alter von ½ Jahr bis 25 Jahren in altersgestaffelten Angeboten. Wir starten mit Mutter-Kind-Gruppen und einem Kindergarten, betreuen vom ersten bis zum letzten Schultag in schulbegleitenden Gruppen und helfen mit offenen Angeboten durch die Ausbildung bis zum Einstieg in den Beruf.

Zielgruppe: Kinder, Jugendliche und Familien, die im Hasenberg Nord leben und von Armut, Bildungsbenachteiligung und weiteren Herausforderungen belastet sind.

Was ist zurzeit die größte Herausforderung, was sind die wichtigsten Themen in der Arbeit?

- Corona-Folgen
- Steigende Lebenshaltungs- und Energiekosten
- Verzögerte Bearbeitung und Auszahlung der Grundsicherung sowie von Leistungen wie BAföG etc.
- Gesteigerte Belastung der Jugendlichen und jungen Erwachsenen in den Familien, um in der Not zu helfen – bis zur Erschöpfung und Verschuldung
- Personalsituation

Grundschule und Tagesheim Thelottstraße 20

Tagesheim Thelottstraße, Kontakt Frau Branding: <http://www.gstheilott.musin.de/tagesheim.html>
 Grundschule Thelottstraße, Rektorin Frau Hilger mit Schulsozialarbeit Frau Jaster und Frau Isbary
<http://www.gstheilott.musin.de/index.html>

Die Junge Arbeit

Seit über 30 Jahren gibt es die Junge Arbeit.

20 Personen sind fest angestellt (Handwerker*innen, Sozialpädagog*innen, Verwaltungskräfte.)
 Stand Juli 2022 werden 46 junge Erwachsene bei uns ausgebildet, es gibt 10 Azubinen im Afra-Projekt bei externen Betrieben, Praxen etc.

Aktuell die größte Herausforderung in unserer Arbeit ist

- die Zunahme der psychischen Problemlagen und
- der Umgang mit Krisen.

Darstellung Junge Arbeit

Wir bieten: **Intensive berufliche Qualifizierung und Ausbildung für benachteiligte junge Menschen.**

Die Jugendwerkstatt Junge Arbeit ist ein Angebot für junge Menschen, die aufgrund sozialer Benachteiligung und/oder individueller Beeinträchtigung einen erhöhten Unterstützungsbedarf bei der beruflichen und sozialen Integration aufweisen. Im geschützten Rahmen des betrieblichen Lernfeldes von Junge Arbeit erhalten sie nachhaltige Stabilisierung und Unterstützung.

Voraussetzung für eine Teilnahme an unseren Angeboten ist die Zustimmung des IBZ Jugend der Landeshauptstadt München.

Die Junge Arbeit bietet insgesamt 35 Ausbildungsplätze, 9 Arbeitsgelegenheiten und 6 Plätze für ein Jugendhilfepraktikum an. Ergänzt wird dieses Angebot durch 5 Plätze für eine Einstiegsqualifizierung.

Wir helfen jungen Menschen im Alter von 16 bis 25 Jahren, denen der Übergang von der Schule zum Beruf noch nicht gelungen ist und die deutliche Schwierigkeiten haben, die sie an einer Arbeitsaufnahme bzw. Berufsausbildung hindern.

Wir unterstützen bei: Psychosozialen Problemlagen, Behördengängen, schulischen und beruflichen Schwierigkeiten, Flucht und Migrationserfahrung

Wie wir arbeiten: Wir geben den jungen Menschen eine Chance, zu zeigen, welches Potential und Engagement in ihnen steckt.

Unser Ziel ist die berufliche Qualifizierung der jungen Menschen bzw. ein erfolgreicher Ausbildungsabschluss und die anschließende Weitervermittlung in einen Arbeitsplatz am allgemeinen Arbeitsmarkt. Dazu verfolgen wir eine "Pädagogik der ausgestreckten Hand": Wir bieten den jungen Menschen einen niederschweligen Zugang zu Beratungsangeboten an und akzeptieren ihre Belastungen und Einschränkungen.

Dabei stehen oft individuelle Lösungen im Mittelpunkt.

Teilhabe und Partizipation auf allen Ebenen sind uns wichtig: In allen Gewerken gibt es Gewerkesprecher*innen.

Junge Arbeit Siebdruck: Bedrucken von T-Shirts und anderen Materialien, kunstvoller Siebdruck, Beschriftung von Fahrzeugen oder Schaufenstern und verschiedene Druckverfahren. Die Angebotspalette der Einrichtung Junge Arbeit Siebdruck ist vielseitig. Anhand von konkreten Aufträgen können junge Menschen mit sozialpädagogischer Unterstützung eine Ausbildung zum Medientechnologen Siebdruck absolvieren.

Junge Arbeit Schreinerei: Zu den Angeboten der Junge Arbeit Schreinerei gehören Beratung, Planung und Maßenfertigung von Möbeln und Innenausbau.

Bei uns können junge Menschen eine anerkannte Ausbildung zur Schreiner*in mit abschließendem Gesellenbrief absolvieren. Anhand von konkreten Aufträgen lernen sie im betrieblichen Rahmen das Handwerk und alles, was dazu gehört.

Junge Arbeit Malerei: Maler- und Lackierarbeiten, Tapezierarbeiten, Kreativtechniken, Fassadenarbeiten: das Tätigkeitsfeld von Maler*innen ist vielseitig.

In unserer Ausbildungswerkstatt lernen jungen Menschen den Beruf von der Pike auf, anhand von konkreten Aufträgen in einem betrieblichen Rahmen mit sozialpädagogischer Unterstützung.

Junge Arbeit – MAW light: In unserer Einrichtung MAW-Light stellen wir 20 Beschäftigungs- und Qualifizierungsplätze für junge Menschen im Alter von 16-25 Jahren bereit, denen es noch schwer fällt, einer geregelten Arbeit nachzugehen. Wir begleiten und unterstützen die jungen Menschen intensiv sozialpädagogisch und bereiten sie individuell auf das Arbeitsleben vor. Unser Angebot in MAW light: Clearinggespräche, Berufsorientierung durch Arbeitsprojekte, Erlebnispädagogische Angebote, Aufbau von Motivation und Schlüsselkompetenzen, Erstellung eines Entwicklungsprofils, Vermittlungsempfehlung an Integrationsfachkräfte. Wir kooperieren eng mit externen Fachdiensten. Übergang in Ausbildung ist möglich.

Junge Arbeit Afra

Hier unterstützen und begleiten unsere Pädagog*innen und Fachkräfte junge Frauen und Männer mit unterschiedlichen Problemlagen bei der Ausbildungsplatzsuche und während der Ausbildung in einem Verbundunternehmen.

Wir helfen bei unterschiedlichen Problemlagen bei der Ausbildungsplatzsuche und während der Ausbildung in einem Verbundunternehmen wie z.B.: Schulische und berufliche Schwierigkeiten, Gesundheitliche und persönliche Einschränkungen, Flucht- und Migrationserfahrungen, Konflikte am Arbeitsplatz.

Die Ausbildung wird in dem persönlich ausgewählten und geeigneten Kooperationsbetrieb absolviert. Während der Ausbildung werden Sie individuell sozialpädagogisch begleitet und unterstützt. Der Berufsschulbesuch und die Fachtheorie werden gut begleitet, ggf. mit zusätzlichem Nachhilfeunterricht. Wir kooperieren eng mit externen Fachdiensten.

Der Goldschmiedplatz – Bauliches und Geschichtliches – Fr. Lachmund, SBH Nord

In einer Schleife um den Goldschmiedplatz endet die aus der Innenstadt im Süden kommende Schleißheimer Straße. (Früher war hier die Endhaltestelle der Tram ins Hasenberggl.)

Sie bildet hier den heutigen Endpunkt der Fürstenachse: Es gab zwischen Residenz, dem Dom und den Schlössern Nymphenburg, Schleißheim, Fürstenried und Dachau diverse Sichtachsen in Form von Straßen oder Kanälen.

Auf dieser Straße fuhren einst die bayerischen Kurfürsten mit Kutschen vom rund drei Kilometer nördlich gelegenen Schloss Schleißheim zur Münchner Residenz.

Die Straßennamen im nördlichen Hasenberggl nennen mehrere kurfürstliche Gold- und Silberschmiede (Thelott, Winterstein, Fortner). Aschenbrenner und Stösser waren Bergsteiger.

Jugendsozialarbeit an der Städtischen Erich Kästner Realschule

Es gibt die Schulsozialarbeit seit 2014, Träger: Diakonie Hasenberggl e.V.

Wir sind 2 Sozialpädagog*innen. Die Schule hat ca. 45 Lehrer*innen und 400 Schüler*innen.

Fabienne Wagner und Bettina Johannes sind die Sozialpädagoginnen vor Ort –

Schulleitung ist Hr. Peter und Fr. Yannaros

Unsere Zielgruppe sind die Schüler*innen und deren Erziehungsberechtigte.

Die größte Herausforderung zurzeit ist die

- Förderung der Sozialkompetenzen nach Corona.

Diakoniekirche der Evangeliumskirche Hasenberggl

Das Projekt Diakoniekirche ist im Entstehungsprozess.

Die Evangeliumskirche gibt es seit 1962. Die evangelische Kirchengemeinde und die Diakonie Hasenberggl sind historisch eng verwachsen. Lange Vorüberlegungen gingen dem 2021 begonnenen Umbau von Kirche und Grüß-Gott-Haus voraus. Nach dem Umbau wird die Geschäftsstelle der Diakonie Hasenberggl wieder in das ehemalige Gemeindehaus einziehen. In den Kirchenraum wurden im hinteren Bereich zwei Etagen eingezogen. So entstehen neue Räume für Gruppen und Besprechungen und ein großer Veranstaltungssaal. Im Erdgeschoss und im 1.OG gibt es direkte Durchgänge von den Büros der DH und dem Kirchengebäude.

Eine Konzeption für das Projekt ist noch nicht abgeschlossen. Veränderungsprozesse in Kirche und Gesellschaft fließen darin ein.

Beschäftigt sind mit der Diakoniekirche im Moment die Kirchengemeinde mit ihren Haupt- und Ehrenamtlichen. Eine Projektstelle Diakoniekirche wird es geben.

Ansprechperson: Pfarrerin Sophie Schuster
Telefon (089) 31409992, Fax (089) 3142676
E-Mail sophie.schuster@elkb.de
Pfarramt Evangeliumskirche
Stanigplatz 11, 80933 München
Telefon (089) 31 32 659, Fax (089) 3142676
E-Mail pfarramt.evangeliumskirche-m@elkb.de

Derzeit wird umgebaut. Die festliche Eröffnung ist für den 19. Februar 2023 geplant. Parallel läuft die Konzeptionsentwicklung.

Alten- und Service-Zentrum HasenbergI

<https://www.diakonie-hasenbergI.de/asz-hasenbergI>

Ansprechpartner:
Alexander Bohn, Leitung
Stanigplatz 8 a, 80933 München
Tel: 452235780, bohn@diakonie-hasenbergI.de

Offizielle Eröffnung ist am 13.10.2022.

Fotos auf: <https://regsam.net/projekte-feldmoching-hasenbergI/fachrundgang-hasenbergI-20-jahre.html>

Zusammenstellung: Friederike Goschenhofer, 30.09.2022